



INSA LECHMIR

Moderatorin

**Miteinander Reden –
Jetzt dürfen Sie!**



Sie sind heute als neutrale*r Moderator*in zu der Krisensitzung eingeladen worden. Sie sind angestellt bei „Miteinander reden – Jetzt dürfen Sie!“ und treten unparteiisch und professionell auf.

Ihre Aufgabe ist es, das Gespräch zu leiten, auf gleiche Rederechte aller Beteiligten zu achten und auf eine höfliche und ruhige Atmosphäre, ohne Anschuldigen oder Beleidigungen, zu bestehen. In Ihrer Ausbildung haben Sie gelernt, dass es außerdem wichtig ist, darauf zu schauen, dass sich alle Beteiligten ausreden lassen, Redezeiten ungefähr gleich verteilt sind und auch die Gesamtdauer des Treffens im Auge behalten wird. Es bietet sich daher an, eine Redner*innenliste zu führen und alle Anwesenden zu bitten, sich mit Handzeichen zu melden, wenn sie etwas sagen wollen.

Sie selbst haben keine Meinung zum Thema, werden sich im Gespräch zurückhalten und inhaltlich nur Denkanstöße geben oder Fragen aufwerfen. Oberstes Gebot dabei ist, dass Sie selbst neutral bleiben. Wenn Sie Partei für die eine oder andere Seite ergreifen, wird man Ihre Gesprächsleitung nicht akzeptieren und damit wahrscheinlich auch nicht das Ergebnis der Sitzung. Versuchen Sie nach Möglichkeit, eine einstimmige Entscheidung herbeizuführen und auf die Bedenken aller Beteiligten einzugehen. Sollte das nicht funktionieren, können Sie am Ende der Sitzung auch abstimmen lassen. Das kann aber immer dazu führen, dass einige Gruppen danach das Ergebnis nicht wirklich mittragen und der Konflikt damit nicht wirklich beigelegt ist.

Leitfaden Moderation

BEGRÜßUNG

Beginnen Sie das Treffen mit einer Begrüßungsrunde, in der sich jede Gruppe kurz vorstellt (max. 90 Sekunden), damit auch wirklich jeder weiß, wer am Tisch sitzt. Sie sollten selbst mit dieser Vorstellungsrunde beginnen und dann die anderen Gruppen auffordern, sich vorzustellen.

GESPRÄCHSREGELN

Stellen Sie Regeln für das Gespräch auf, z.B. Redezeit, Rednerliste, gegenseitiger Respekt und Wertschätzung usw.

GESPRÄCHSGEGENSTAND

- × Wie soll mit dem Flächennutzungsplan umgegangen werden?
- × Auf welchen Flächen sollen wie viele Windräder gebaut werden?

ZIEL

Finden Sie eine gemeinsame Position und Stellungnahme der Anwesenden.

ABLAUF

Lassen Sie alle Gruppen ihre Sicht der Dinge vorstellen und dann in eine offene Diskussion eintreten. Hören Sie gut zu und notieren Sie für sich die vorgebrachten Argumente und Vorschläge, fassen Sie das Gesagte ggf. zwischendurch zusammen und thematisieren Sie noch offene Fragen. Nehmen Sie sich am Ende kurz Zeit, um einen Lösungsvorschlag, der erfolversprechend und mehrheitsfähig erscheint, zusammenzufassen und ggf. zur Abstimmung zu stellen.

ENTSCHEIDUNGSMODI

- × Konsensentscheidung: Das wäre ein starkes Signal, auch gegenüber möglichen Kritiker*innen. Sollte eine Konsensentscheidung nicht möglich sein: Stellen Sie einen Vorschlag zur Abstimmung.
- × Abstimmung: Stimmen Sie zuerst ab, ob Windräder gebaut werden sollen und in weiteren Schritten, an welchen Standorten und welche Bedingungen damit verknüpft werden sollen.
- × Jede Gruppe hat gemeinsam eine Stimme.

IHRE AUFGABEN:

- × Ihnen ist klar: Es wird nicht einfach werden zu einer Entscheidung zu kommen, die von allen Gruppen mitgetragen wird. Die unterschiedlichen Positionen liegen anscheinend sehr weit auseinander.
- × Auf der einen Seite stehen die Ortsgruppe FriendsforFuture und die Kleinbauern-genossenschaft Strings, die sich, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen, vehement für den Bau der Windräder einsetzen.
- × Auf der anderen Seite gibt es die Gruppe „Windräder machen krank! – Nicht mit uns!“, die Stimmung gegen den Bau der Windräder macht.
- × Die große Mehrheit der Anwesenden liegt allerdings mit Ihren Positionen irgendwo im Mittelfeld oder hat noch keine klare Stellung bezogen.
- × Ob Sie die „Hardliner“ auf beiden Seiten für eine gemeinsame Stellung gewinnen können, ist fraglich. Versuchen Sie, zu einer gemeinsamen Konsens-Lösung zu kommen. Das wäre ein starkes Signal!
- × Wenn Sie im Verlauf des Gesprächs das Gefühl haben, dass es unmöglich ist, eine Konsensentscheidung zu erreichen, sollten Sie versuchen, Kompromisslinien herauszuarbeiten, denen die Mehrheit der Anwesenden zustimmen kann.
- × Aber auch hier gilt: Umso größer die Mehrheit, umso besser. Es ist etwas anderes, ob das Ergebnis am Ende nur von einer hauchdünnen Mehrheit getragen wird oder breite Unterstützung bekommt. Versuchen Sie durch den Diskussionsprozess, so viele Parteien wie möglich mit ins Boot zu holen.

Die in den fiktiven Rollenprofilen dargestellten Positionen/Ziele geben nicht notwendigerweise reale von entsprechenden Akteuren, Vereinen und Verbänden vertretene Positionen wieder.